B 9342 F

STEINSCHLAG 32

1/98

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

LediG, toLLKÜHN, riGOROS: alPENVEREIN SUCHT...

Vor einiger Zeit hatte ich schon mal darüber nachgedacht, dem Alpenverein den Rücken zu kehren oder zumindest die Möglichkeit einer reinen *Sektions*mitgliedschaft prüfen zu lassen, war ich doch zumindest mit der Arbeit meiner Sektion Nürnberg recht zufrieden. Die ultimative Austrittserklärung wollte ich solange hinauszögern, bis der DAV, ob seiner hydragleichen Eigendymanik (von Handy über Sportbund bis Umweltschutzverband) wieder den Beitrag erhöhen mußte.

Genau dies droht jetzt, wenn diese Erhöhung der Sektionenumlage auch folgendermaßen tituliert: DM 6,- für Hütten und Wege, DM 3,- für allgemeine Kostensteigerungen, DM 3,- für erweiterten Versicherungsschutz.

In der Sektion Nürnberg (vielleicht auch in anderen) kam man nun auf die glorreiche Idee, die erhöhte Abgabe an den Hauptverein nicht an die Mitglieder weitergeben zu wollen (soweit absolut lobenswert!), sondern dadurch zu kompensieren, daß man die Anzahl der Mitglieder entsprechend in die Höhe schraube.

Wie schraubt man nun schnellstmöglichst? Die Reproduktionsrate des gemeinen DAV-Mitglieds gentechnisch zu erhöhen, macht zunächst wegen der darauffolgenden ca. neunmonatigen Schwangerschaft und der zu erwartenden 25 Jahre bis zum A-Mitgliedsstatus wenig Sinn. Schwindelfreie Stubenhocker mit einem Ölgemälde „Alpenglühen" im Wohnzimmer und der „Alpenmelodie" als Lieblingsfernsehsendung wären da für eine DAV-Mitgliedschaft wie geschaffen!

Ehe die ersten DAV-Prämienwerber bei mir die Klinke putzen, werde ich ausgetreten sein ...

Nee, ganz im Ernst: Die Sektion Nürnberg wirbt um Neumitglieder, durch welche *„die um 41000 D-Mark erhöhte Abführung an den Hauptverein in München"* aufgefangen und eine Erhöhung des Gesamtbeitrags damit vermieden werden soll. Jedes neugeworbene A-Mitglied erhöht jedoch die Abgabenlast um weitere 48 D-Mark! Folglich sind die DM 41000 keine konstante Größe, die durch Mitgliederzuwachs zu finanzieren wäre!

Lieber Herr Sektions-Geschäftsführer! Dies scheint mir als „Schneeballsystem" angelegt und dürfte damit als Maßnahme zur Kapitalbeschaffung unzulässig sein. Es wäre dann nicht besonders clever...

Ehe die ersten DAV-Prämienwerber bei mir die Klinke putzen, werde ich bereits ausgetreten sein...

Aber nicht nur der Alpenverein kämpft mit Kostenexplosionen - auch unser kleiner IG-Franken-Verein ist seit längerem mit dieser Problematik konfrontiert - selbst wenn es noch kaum jemandem aufgefallen ist (von den Besuchern der letzten HVs mal abgesehen).

Beispielsweise liegen die Produktions- und Versandkosten für den „Steinschlag" erheblich höher als noch vor drei Jahren. Addiert man dies mit Gerichtskosten (in Sachen „Ehrenbürg") und ergänzt noch einige verregnete IG-Fest-„Unterdeckungen", dann hat dies summa summarum den gänzlichen Verbrauch der Rücklagen und ein negatives IG-„Betriebsergebnis" zur Folge.

Konsequenterweise ergab dieser Sachverhalt eine 90%ige Zustimmung der letzten Hauptversammlung zu DM 35,- als neuem Jahresbeitrag. Damit wir nicht (wie andere) an Stammtischen neue Mitglieder werben müssen, hoffe ich doch, daß alle IG-Franken-Mitglieder diese Pille schlucken können. Immerhin wurde der Beitrag nun erstmalig nach der Gründung der IG im Jahre 1989 erhöht - und bleibt in dieser Höhe bestimmt weitere neun Jahre erhalten!

Ach ja... was das ganze Theater mit dem Klettern zu tun hat?

Keine Ahnung! •Matthias Huber

INHALT

Vorneweg	2
Termine	2
Aktuelle Klettersperrungen	3
Die Hauptversammlung der IG	5
Forum	6
Frankenchronik	9
Klettersperrungen Südpfalz	10
Kleine Anzeigen	10
AusLese	11
Das Allerletzte	11

....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....h

VORNE WEG

Sandner lehnt Hakennachrüsten ab!

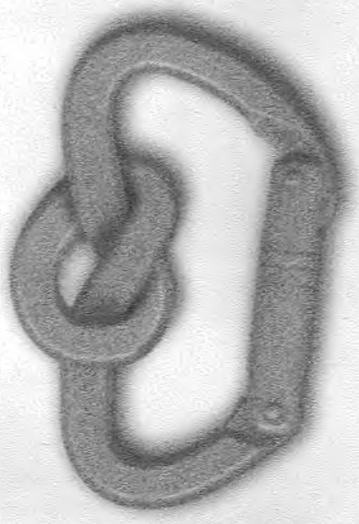
Auf der IG-Hauptversammlung wurde der Verdacht geäußert, daß Kletterschulen Routen mit Haken nachträglich „vorstiegstauglicher" machen würden.

Norbert Sandner, Kletterschule Frankenjura u. Sport Erdenkäufer & Falk, wurde von uns auf das Thema der Anbringung zusätzlicher Haken an bereits bestehenden Kletterrouten angesprochen.

Zunächst wies Norbert daraufhin, daß an der Westwand des Zehnersteins tatsächlich zwei Haken im unteren Bereich angebracht wurden. Diese seien jedoch nur als Ersatz für die dort befindlichen Sanduhrschlingen eingebohrt worden.

Grundsätzlich lehnt Norbert das Nachrüsten von Routen jedoch ab. Als Frankenjuracrack der ersten Rotpunktstunde vertritt auch er die Auffassung, daß unsere Routen so bleiben sollten wie sie sind.

Nicht vergessen!



IG - FEST

am 27.06.98 ab 18 Uhr in Leupoldstein

Es stehen Euch zur Verfügung:
Bezahlbare Getränke, eßbares Essen, Tische (zum Bierabstellen), Bänke (zum Draufsitzen), genügend Parkplätze, Zeltplatz („Urlaub auf dem Bauernhof"), riesiger Felsüberhang (nicht zum Klettern, sondern zum Unterstellen bei Gewitter!), idyllische Umgebung, kompetente Gesprächspartner, gute Laune, u.v.a.m. *Vielleicht* kommt ja Heiner Geißler auf ein Bier vorbei!?

Dies müßt Ihr selbst mitbringen:
Schönes Wetter (also nicht wie die letzten Jahre!)

WICHTIG!

Verdammt viele Vögel sind wieder mit der Arterhaltung beschäftigt...

Beachtet bitte die Kletterverbotsschilder vor Ort und wartet für eure Aktionen das Ende des Brutgeschäfts ab! So auch dieses Jahr wieder z.B. am linken Teil des Roten Fels. Wer sich an einer Bewachung von „Horst Falke" selbst beteiligen will, kann die Leutchen gegenüber des Roten Fels ansprechen oder sich direkt an den LBV in Hilpoltstein wenden: Telefon: 09174 - 47 75 - 0

TERMINE

01.05.98	**Redaktionsschluß** *für „Steinschlag" 2/98*
27.06.98	**ab 18 Uhr IG-Fest** *in Leupoldstein*

GASTHAUS KRODER

- Gemütliches Speiselokal am Walberla
- Gutbürgerlicher Mittagstisch
- Hausgebäck
- Schnäpse aus eigener Brennerei
- Hausgemachte Brotzeiten

91369 Wiesenthau/Schlaifhausen Nr.13
Telefon (0 91 99) 4 16

Montag Ruhetag

AKTUELLE KLETTERSPERRUNGEN

Ganzjährig per Verordnung Bühlerführer Nr.

(Ausgabe 1991)

Walberla (Ausnahme Rodenstein) ..... 212 - 218
Fischbrunner Wand 48
Staffelberg (Ausnahmen für einzelne Routen) 520
Breitenstein (Hundshaupten, Privat) ..... 207 - 208
Dorlstein, Rittlerkante und
dazwischenliegende Felsen ..... 277 - 278
Gasseldorfer Wände 225
Hunnenstein 223
Dülfer Ged.-Wand 224
Schießenfels 170a
Schwalbenloch 371
Brotzeitwand 367
Ameisenhaufen

1.2. - 30.6. per Verordnung

Dohlenwand 291
Heidenkirche 248
Hammerschmiedturm (Ziegenfeld) 498
Hohe Wand (Ziegenfeld) 506
Kainachtaler Wand (Kaiserbachtal) 449

1.2. - 15.7. per Verordnung

Weiße Wand (Röthelfels ganz links) 210
Matterhornwand 234
Richard Vogel Ged. Wand 235
Freundschaftsturm 236

1.2. - 31.7. per Verordnung

Sprungstein (Hirschbachtal) 47
Uhustein (Ziegenfeld) 510

Kurzfristige Sperrung wegen Vogelschutz möglich für:

Holzgauer Wand (mittlerer Teil, ausgeschildert) .. 501
Roter Fels (ausgeschildert) 91

Kurzfristige Sperrung wegen Vogelschutz im Zeitraum 1.1. - 31.7. möglich für:

Folterkammer (ausgeschildert) 112
Moskitorock (ausgeschildert) 112a
Heidenkirche (gesamte Wand) 248
Röthelfels
(Teilbereiche, Ausstiegsverbot beachten!) 210

Freiwilliger Kletterverzicht im Zuge des Konzeptes Eibenwände Wiesenttal

Untere Gößweinsteiner Wände
(einzelne Routen) 266
Lichtenfelser Wand 270
Comici Wand, Fürther Wand, Erlanger Wand 272-275a
Champion, Pascha, Hollerstein 276
Grottenwand 255
Pfister Ged. Wand 256
Sachsenturm (rechter Teil) 258
Forchheimer Hauswand 261
Grundsätzlich in diesem Bereich keine Neutouren!!

Freiwilliger Kletterverzicht im Zuge der Kletterkonzeption Hersbrucker Alb

Leitenbergwände 69
Hohenstädter Block 71
Alfalter Grat / Teufelszunge 74
Artelshofer Platte 80
Tischfels 85
Schlanke Agnes 97
Zwillingfels
Zeckenstein
Hainkirche 98d
neue Stadeltenne

Klettersperrungen im Fichtelgebirge

Ganzjährig

Nußhardt
Luisenburg
Waldstein

1.11. - 30.4.

Drei Brüder

DIE HAUPTVERSAMMLUNG DER IG

Protokoll der 8. ordentlichen Mitgliederversammlung der IG Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V. am Freitag, den 16. Januar 1998 im Gasthaus Kroder, Schlaifhausen

1. Begrüßung, Eröffnung

Die Eröffnung der Mitgliederversammlung erfolgte um 20:00 Uhr durch den stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Baier. Die Tagesordnung wurde gemäß der vorangegangenen Ankündigung im Steinschlag wie folgt festgelegt:

2. Tagesordnung

- Vorstandsbericht
- Kassenbericht
- Kassenprüfung
- Entlastung des Vorstands und der Kassenführung
- Wahlen
- Anträge

3. Vorstandsbericht

Klaus Baier berichtete über die Aktivitäten der IG des vergangenen Jahres. Nachfolgend sind die wesentlichen Aspekte zu den einzelnen Aktivitäten stichpunktartig zusammengefaßt.

• Pegnitztal-Konzept:
Der mit der Vorlage des schriftlichen Konzepts abgeschlossene erste Abschnitt wurde durch zwei weitere Treffen des Arbeitskreises im vergangenen Jahr fortgeführt. Die IG konnte über die erfolgreich durchgeführten Felsfreistellungen berichten, die während des Winters erfolgten. Ferner wurden im Zuge der Umsetzung des Konzepts weitere Umlenkhaken angebracht.

Klaus Baier berichtete insbesondere von der kontrovers geführten Diskussion innerhalb des Arbeitskreises hinsichtlich des vom DAV-Erlangen durchgeführten Routenrückbaus an der Hainkirche und der Neuen Stadeltenne. Das Thema ist innerhalb des Arbeitskreises abgeschlossen, die Haltung der IG manifestiert sich zu dieser wichtigen Frage jedoch explizit in dem beschlossenen Antrag (siehe unten).

• Kletterkonzept Pottenstein:
Das von der FH-Weihenstephan im Zuge einer Studienarbeit initiierte Projekt begleitete für die IG Stefan Haase auf allen Begehungen. Hierbei zeigte sich einmal mehr, daß die IG bei derartigen Projekten/Konzeptionen stets präsent sein muß, allein um Schlimmeres zu verhindern. Die Begehungen sind mittlerweile abgeschlossen, ohne daß für das Klettern wichtige Zonen einer Sperrung zum Opfer fielen. Eine konkrete Umsetzung ist derzeit noch nicht in Sicht.

• Kletterkonzept Betzenstein:
Von einem Teilnehmer am Kletterkonzept Pottenstein, H. Rudi Bülter, seines Zeichens selbst Kletterer, wurde ein Konzept für die Region Betzenstein angeregt. Bisher gibt es keine Informationen über eine bevorstehende Umsetzung.

• Bundesverband:
Die IG nahm an zwei Bundesverbandstreffen in 1997 teil. Aus unserer Sicht wesentliche Ergebnisse waren dabei:

„Disziplinierung" der IG München und Südbayern weiterhin erforderlich. Wird auch auf den nächsten Bundesverbandstreffen ein Thema sein, da die anderen IG´s im Verhalten der IG M+S ein nicht satzungskonformes Verhalten sehen und insbesondere eine Kommerzialisierung droht, wenn sich die aktuellen Entwicklungen fortsetzen, zumal die Finanzierung eines größeren Projekts (Kletterhalle) fragwürdig erscheint.

Ein bundesweites Mitteilungsblatt innerhalb des Bundesverbands fand keine Mehrheit.

• IG-Fest:
Ein Jahr mehr, daß das IG-Fest gewissermaßen ins Wasser fiel. Dies hatte zur Folge, daß die bescheidenen finanziellen Rücklagen der IG einer deutlichen Belastung ausgesetzt wurden. Dennoch wurde auf der HV beschlossen, das IG-Fest 1998 nochmals durchzuführen, wenn auch in geringerem finanziellem Rahmen und hoffentlich bei besserem Wetter.

• IG im Internet:
Die Adresse der IG hat sich mittlerweile etabliert. Hier finden sich stets die aktuellsten Informationen über die IG und die Ereignisse in unserer Fränkischen.

• Umfrage:
Die Ergebnisse sind im Detail den jeweiligen Ausgaben des Steinschlag zu entnehmen. Insgesamt zeigte uns das Umfrageergebnis, daß unsere Arbeit wichtig ist und von den Mitgliedern anerkannt und unterstützt wird. Wir erkannten jedoch auch, wo noch Potentiale vorhanden sind, um noch besser zu werden.

• Anzeigenverwaltung:
Mathias Moosmeier gab seine Aufgabe nach vielen Jahren aus persönlichen Gründen ab. Für die Mitarbeit bedankten sich die Mitglieder herzlich. Übernommen hat die Aufgabe innerhalb unseres erweiterten Vorstands Stefan Wuttke.
Ihm wünschen wir viel Erfolg und Freude bei dieser nicht einfachen Aufgabe!

• Industriekontakte:
Klaus Baier berichtete über diverse Kontakte, u.a. auch zu Fa. EMS und Sport Erdenkäufer und Falk. Beide

Unternehmen bekundeten Ihr Interesse an einer Zusammenarbeit und sicherten Unterstützung zu.

• Steinschlag:
Für den Steinschlag wünscht sich der Redakteur mehr Artikel von mehr Autoren. Durch den Wechsel der Druckerei konnten die Kosten deutlich gesenkt werden.

• Adreßverwaltung:
Elke Seidl gab nach vielen Jahren diese wichtige Aufgabe ab. Sie baute die IG-Datenbank auf, pflegte die Daten und war verantwortlich für den Druck der Steinschlag-Aufkleber. Hierfür nochmals vielen Dank! Glücklicherweise erklärte sich Susanne Eichhorn bereit, nach Abstimmung mit Elke Seidl die Datenbank weiterzuführen. Bereits im voraus vielen Dank und herzlich willkommen.

4. Kassenbericht

Der Kassier Stefan Löw erläuterte den als Anlage beigefügten Kassenbericht mit seinen Einzelposten der Mitgliederversammlung. Das Ergebnis war in 1997 mit DM 4.279,82 negativ.

Erstmalig erstellte der Kassier für 1998 einen Finanzplan, der eindeutig aufzeigte, daß aufgrund der gestiegenen Gesamtkosten eine Beitragserhöhung unumgänglich ist (siehe unten).

Die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt wieder bestätigt.

5. Kassenprüfung

Der Kassenprüfer Stephan Haase billigte den Kassenbericht in vollem Umfang.

Der Kassenbericht und die Kassenprüfung wurden durch die Mitglieder einstimmig in vollem Umfang gebilligt und Kassier und Kassenprüfer entlastet.

Der Vorstand wurde mit zwei Enthaltungen ebenfalls entlastet.

6. Wahlen:

• 1. Vorstand:
39 abgegebene Stimmen für Stefan Haase, der die Wahl annimmt, 1 Enthaltung

• 2. Stellvertreter:
39 abgegebene Stimmen für Klaus Baier, der die Wahl annimmt, 1 Enthaltung
39 abgegebene Stimmen für Jürgen Kollert, der die Wahl annimmt, 1 Enthaltung

• Schriftführer:
39 abgegebene Stimmen für Jürgen Schulz, der die Wahl annimmt, 1 Enthaltung

• Kassier:
38 abgegebene Stimmen für Stefan Löw, der die Wahl annimmt, 2 Enthaltungen

• Kassenprüfer:
39 abgegebene Stimmen für Susi Eichhorn, die die Wahl annimmt, 1 Enthaltung

7. Anträge:

• Antrag 1:
Die IG beteiligt sich weiterhin, falls erforderlich, an der Erarbeitung und Umsetzung von Kletterkonzepten. Die IG initiiert von sich aus grundsätzlich keine Kletterkonzepte. Einem grundsätzlichen Routenrückbau innerhalb oder außerhalb bestehender oder künftiger Konzeptionen stimmt die IG nicht zu.

Dem Antrag folgte eine lebhafte Diskussion. Hervorzuheben ist eine Stellungnahme von Michael Eitel, die IG erteile keine explizite Zustimmung zu Haken-Rückbau im Zusammenhang mit dem Pegnitztalkonzept.

Der Antrag wurde mit 38 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

• Antrag 2:
Beitragserhöhung von DM 25,- auf DM 35,- ab 1998.

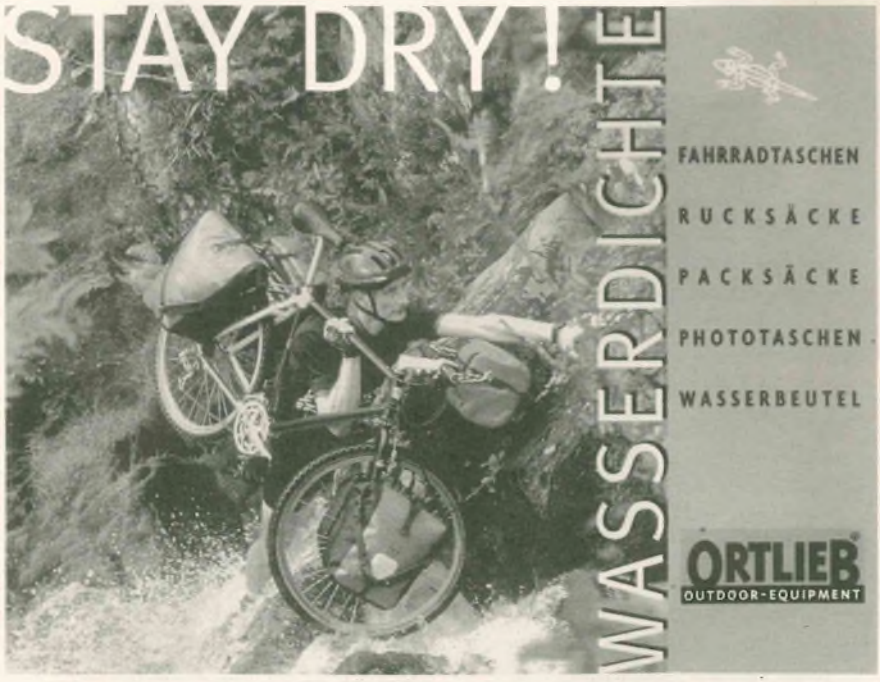
Der Antrag wurde mit 34 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

• Antrag 3:
Die IG lehnt in der Regel das nachträgliche Sanieren bestehender Routen mit mehr als den ursprünglich vorhandenen Haken ab, ausgenommen Umlenkhaken.

Der Antrag wurde mit 37 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen.

Schlaifhausen, den 16. Januar 1998

•Jürgen Schulz, Schriftführer
•Klaus Baier, Stellvertretender Vorstand



....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com..... IG Klettern Frankenjura im Internet:.....h

Dietmar Heidl zu „Genug ist nicht genug" von Jürgen Kollert

Grundsätzlich sollte doch unser Klettersport so sicher wie irgend möglich gemacht werden. Sei es nun durch das verwendete Material wie Seile, Gurte, Karabiner etc. oder die fest installierten Edelstahl-Haken in der Wand.

Bevor Bergkameraden wegen Nachrüstungen an den Pranger gestellt werden, sollte erst einmal in Erwägung gezogen werden, ob das Nachrüsten eines alten Weges eventuell mit dem Erstbegeher abgesprochen war.

Klettern ist doch in erster Linie eine Sportart und da kommt Sicherheit an erster Stelle und dann erst die Moral.

Wenn ich nach Feierabend raus an die Felsen fahre, möchte ich mich relativ streßfrei in der Vertikalen bewegen können.Das setzt voraus, daß Haken in einem vertretbaren Abstand in den Routen sitzen. Es nützt einem „Feierabendkletterer" gar nichts, wenn, wie im Falle *Weißenbacher Baggers* oder z.B. an der Algersdorfer Wand der 1. Haken in ca. 12 m Höhe sitzt. Zusätzliches Risiko ist ja bei dieser Wand noch der äußerst brüchige Fels.

Sind wir doch mal ehrlich: Ist nicht jeder begeistert von den perfekten Absicherungen in Frankreich und vielen Gebieten in Italien?Wo bleiben wir denn mit unserer verlogenen Moral, wenn wir einmal konstruieren, daß ein Familienvater vor dem 1. Haken z.B. im *Weißenbacher Backers* oder im *Leugner Gedächtnis Weg* stürzt.

Bist du dann einer derjenigen, der dieser Familie finanziell unter die Arme greift? Muß denn immer erst etwas passieren, wie an der Leupoldsteiner Wand vor einem Jahr? Klettern unsere Vereinsmoralisten denn diese alten Wege mit Nagelschuhen und Hanfseilen? Bei weitem gefehlt. Die verwenden das Neueste, was an Technik im Handel zu haben ist. Normtest bzw. DIN/ISO geprüfte Kunststoffseile, spezielle Kautschukmischungen an den Sohlen und auf 2,5 Tonnen Bruchlast geprüfte Karabiner und Expreß-Schlingen. Bei all diesem Moralgefasel wird doch der DAV-Sicherheitskreis zur Farce.

Klettern unsere Vereinsmoralisten denn diese alten Wege mit Nagelschuhen und Hanfseilen?

(d.Red. Der DAV-Sicherheitskreis prüft doch - ideologiefrei - ob „Verbesserungen" wirklich Verbesserungen sind... Ergo wären ethische Beurteilungen dort auch geradezu deplaziert.)

Außer den DDR-lern nach der Wende hab' ich noch keinen gesehen, der in der Fränkischen 'mal einen Haken nicht geklinkt hätte.

Ich habe manchmal den Eindruck, Klettermoral ist was für Angeber. Sollen doch die Moralisten die Haken auslassen, wenn ihnen zu viele in der Route stecken. Keiner hat was dagegen. Außerdem sind unsere Moralapostel doch 10er-Kletterer; die sind doch in einem 6er nicht unterwegs.

Und dann Leute, schaut euch 'mal die Routen ab 8 aufwärts an... da sitzen die Haken meistens im Abstand von zwei Metern.

Ein ganz wichtiger Aspekt ist noch dieser: Vor 30 Jahren war der 6.-7. Grad der höchste Punkt der Kletterskala, d.h. die Kletterer, die diesen Schwierigkeitsgrad beherrschten, hatten viel Erfahrung, auch aus dem Hochgebirge. Heute bewegen sich bereits die besseren Anfänger in Bereichen von 6. Also sollten unbedingt, um Unfällen vorzubeugen, die schlecht oder unzumutbar ausgesicherten alten Touren saniert werden. Dies würde auch zu einer Entspannung an hochfrequentierten Felsen, die übrigens auch ein Indiz für gut ausgesicherte Routen sind, führen.

•Dietmar Heidl

FORUM

FORUM

Wieviele Haken braucht die Wand?

Einige Gedanken eines anderen Feierabendkletterers zum Brief von Dietmar.

Zunächstmal muß ich dem Dietmar Respekt zollen. Respekt insoweit, als einer hier mal eine Meinung sich zu vertreten traut, die sicher nicht unumstritten ist. Die Entwicklung in letzter Zeit zeigt doch, daß er damit nicht allein steht. Und dann finde ich es gut, wenn einer hierzu auch - öffentlich - steht. ...grundsätzlich.

In der Sache selbst teile ich seine Meinung in keiner Weise. Sicher ist Klettern eine Sportart. Für mich ist Klettern aber mehr als nur das. Ich will an dieser Stelle nicht in das unerträgliche Sinngephilosophiere diverser Alpinschreiber versumpfen. Ich frage mich nur, was ein Kletteropa im Schaukelstuhl mal seinen Enkeln erzählen kann: die 3275. Genußroute im südfranzösischem Aixelles-au-Düngsdbüms oder die Kor-Ingalls-Route am Castleton Tower?

Ich hab nix gegen Genußrouten. Ich genieße auch die guten Absicherungen. Ich möchte aber auch niemals die Erfahrungen im Mello nach 20 m ohne Haken missen. Immer nur gute Absicherung ist wie immer nur Leberwurstbrote essen. Und der Kick, der kommt nicht, wenn die letzte Sicherung noch am Nabel ist. Oder? Wie sagte Guido Köstermeyer immer: „Hangdoging is Aidclimbing!" - Recht hat er.

Fazit für mich: Wenn Klettern „nur" eine Sportart sein soll, kann ich den Sport auch zurück zum reinen Bewegungsablauf minimieren und den Rest meines Lebens an der Kunstwand verbringen.

Wenn alle Klettergebiete auf südfranzösisches Absicherungsniveau gebracht werden sollen, könnte ich auch den Rest meines Lebens im McDonalds verbringen und Buletten mit Pommes fressen. Das wäre dann im Ernährungsbereich ein genauso normiertes Einheitsleben. Für mich ist die Fränkische eine gute Mischung zwischen den südlichen Hakenleitern und dem Klettern in England oder dem Elbsandstein. Und das ist gut so. Wer hier hakentechnisch nachrüstet, nimmt anderen einfach ein Stück Erlebnishorizont. Mir zum Beispiel.

Ich hab den *Weißenbacher Backers* immer gern geklettert so wie er war. Wem er nicht gut genug gesichert ist, soll was anderes klettern. Ich werde dieses schöne Stück Fels sicher auch wieder in den Urzustand versetzen, wenn ich mal wieder Zeit hab' und wenn's nicht vorher ein anderer tat.

Da kann man das Klettern in letzter Konsequenz gleich verbieten.

Wenn „...ein Familienvater vor dem 1. Haken im Weißenbacher Backers oder im Leugner..." stürzt, hat er sich halt ein bisserl überschätzt. Erstens bin ich selber Familienvater und zweitens ein eigenverantwortlicher Mensch.

Sollen wir denn so weit sein, daß uns die Entscheidung, etwas riskieren zu dürfen, von anderen abgenommen, ja entwendet wird?! Sollen wir nichts mehr riskieren dürfen, weil ein anderer nicht so viel riskieren will? Das kann's wohl nicht sein. Da kann man das Klettern in letzter Konsequenz gleich verbieten. Dann sind nämlich alle Risikoquellen restlos beseitigt.

Es soll doch bittschön jeder so klettern dürfen wie er mag: der eine an alpineren, der andere an gesicherteren Routen. Und von beiden haben wir in der Fränkischen *genügend* zu bieten.

Alles andere ist für mich ein brutaler Einschnitt in die persönliche Freiheit und darüberhinaus in das geistige Werk des Erstbegehers.

Zum Schluß noch was zum Nachdenken:

Ich hab' mal an einem schönen Tag in Orgon an der Mur-du-six mit einem Franzmann ewig über Schuhe gequasselt. Dabei haben wir uns fertig gemacht, ins Seil gebunden usw.

Dann stieg ich als gut gesicherter Familienvater in die gut gesicherte Route. Am vierten Haken denk ich: jetzt is' irgendwas nach unten abgedüst. Richtig. Es war mein Strick. Ich hatte schlichtweg vergessen mich einzubinden, nachdem ich das Seil durch die Sitzgurtschlaufe gezogen hatte.

So hing ich also unfreiwillig „mit meinem Leben an den Fingerspitzen" - Zitat Kurt Albert - und genoß dies nicht, sondern schlich im Wettkampf mit meinem aufkommenden Dünnschiß die Wand abwärts. Das war bisher mit Abstand meine gefährlichste Klettersituation, geschehen an einer familienvaterfreundlichensturzrisikolosenstreßfrei Wand.

Wie lautete der erste gedruckte Satz im Steinschlag? „STEINSCHLAG bedeutet Gefahr. Und Gefahr schärft die Sinne." („Steinschlag" 1/1990) •Michael Eitel

FORUM

Zu „Ritze Ratze"

von Michael Eitel, „Steinschlag" 4/97

Zuerst möchte ich betonen, daß ich nicht die Hakenaktion des Franz (nicht Fritz) Alt verteidigen oder gutheißen möchte, auch ich ärgere mich des öfteren über die fehlenden Umlenkhaken; doch sollte die Sache nicht allzu hochgeschaukelt werden, da man immernoch alle Routen klettern kann.
Außerdem sind hier noch einige Punkte, die das Ganze etwas anders beleuchten:
- Das Gebiet wurde nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf von eben diesem Franz Alt generalsaniert. Er hat also seine eigenen Bühler durch Bohrhaken ersetzt.
- Es spricht nicht gerade für die Kletterkenntnisse dieser Schweinfurter Kletterer, die wegen fehlender Umlenkhaken an einem Klemmkeil!!! abseilten. Dies ist wirklich nirgends notwendig. Wenn man zum Klettern geht, sollte man halt auch noch einen Stand bauen können und nicht nur Topropen an Umlenkhaken beherrschen.

Wenn man zum Klettern geht, sollte man halt auch noch einen Stand bauen können ...

Vielleicht gehören Sie ja auch zu den Mitgliedern der Sektion Schweinfurt des DAV, die neben mangelnder Erfahrung auch über mangelndes Können verfügen und deshalb im Treunitzer Klettergarten an einigen Touren zusätzliche Haken angebracht haben.

•Stefan Gropp

Ebenfalls zu

„Ritze Ratze..."

...Es sind ja nicht nur die Umlenker oben auf der Eulenwand abgesägt und mit Beton verschmiert, sondern systematisch alle oberen 3 Bühler durch Selbstbauplättchen des Herrn Alt ersetzt. Von mir im Mai '96 angesprochen, meinte er: „Zum Klettern gehört auch das Gipfelerlebnis dazu. Jeder sollte aussteigen müssen."
Allerdings kann für ihn das Naturerlebnis nicht im Vordergrund stehen und der Naturschutz schon garnicht. Wie könnte er sonst an der Eulenwand in der Einstiegsplatte der Route R3a, die ungefähr IV ist, mit einem 20er Bohrer drei Griffe (siehe Bild) bohren? Nicht nur, daß es absolut brutal aussieht, ist es auch noch völlig überflüssig, denn an der Schwierigkeit der Route ändert es überhaupt nichts. Denn die ist weiter oben 6+.

•Sebastian Schwertner

Auch noch zu

„Ritze Ratze..."

Die im Zusammenhang mit der Entfernung von Umlenkhaken mehrfach erwähnte Bergwacht Bamberg bittet darum, folgende Stellungnahme der Bergwachtbereitschaft Bamberg im „Steinschlag" abzudrucken:

„Die Entfernung von Haken in Bamberger Klettergebieten erfolgte in keinem Fall im Auftrag oder auf Betreiben der Bergwachtbereitschaft Bamberg. Auf private Handlungen einzelner Mitglieder besteht durch die Bereitschaftsleitung kaum Einflußmöglichkeit.
Wie uns durch unsere enge Zusammenarbeit mit der DAV Sektion Bamberg bekannt ist, ist der DAV durch Günther Bram in dieser Sache bereits vermittelnd tätig geworden. Wie Günther Bram sind wir der Meinung, daß vor einer Sanierung das Gespräch zwischen Felspaten, privaten Sanierern, lokalen Gruppierungen und nicht zuletzt den Erstbegehern gesucht werden sollte, um einen Konsens über die Art und Weise der Sanierung zu erzielen.
Mit einem Hakenkrieg im Mittelgebirge ist sicher niemandem gedient."

Michael Junge
Bereitschaftsleiter der Bergwachtbereitschaft Bamberg
Tel. 09543 - 40 486

FRANKEN-CHRONIK

Langer Berg Wände (19b), D Nordkessel

Fräulein Smillas Gespür für Schnee 7+
Direkt zum dritten Haken von *Tigram*. War wohl früher mal eingebohrt; es fehlten aber seit längerem schon die Laschen (5H).

Bärnhofer Wand (108)

Gummitwist mit dem Antichrist 7
Vom zweiten Haken des *Nürnberger Wegs* direkt über den Wulst zur Umlenkung (7H).
•Sebastian Schwertner

Röthelfels-News

Neues gibt es wieder vom Röthelfels zu melden. Die Sanierungsarbeiten sind weiter fortgeschritten und jetzt, nachdem knapp 100 Haken angebracht wurden, als weitestgehend abgeschlossen zu betrachten. Eine „Luxussanierung" hat im übrigen nicht stattgefunden, d.h. es wurden praktisch keine zusätzlichen Haken angebracht, sodaß sich speziell in den leichteren Routen nach wie vor der zusätzliche Einsatz, einschlägig bekannter, mobiler Sicherungsmittel empfiehlt.

Neben dem Setzen von Umlenkhaken wurde auch damit begonnen Umlenkvorrichtungen, wie vom Pegnitztal bekannt, anzubringen, da einige der Umlenkhaken (über häufig begangenen Routen) vom unsachgemäßen Umlenken, bzw. Topropeklettern (Seil direkt im Haken) derart abgeschliffen waren, daß ein Austausch nötig war.

Neutouren (Beschreibung von rechts nach links in Anlehnung an den aktuellen Bühlerführer):
Knorpel 6+
knapp rechts vom *Kirbelweg* (alte Toprope-Route).
Per Gabi 6+
wie bei den Routen *Kleines Zebra* und *Kreuzweg* (Nr.20/21) auf Band, links durch Verschneidung auf Absatz, gerade empor zu UH (30m!)
Roccia o Amore 7+
knapp links der Route *Knox* (Nr.29).
Senza Fede 8-
rechts der R7/ Direkten R7 (Nr.36/37).
•Jürgen Kollert

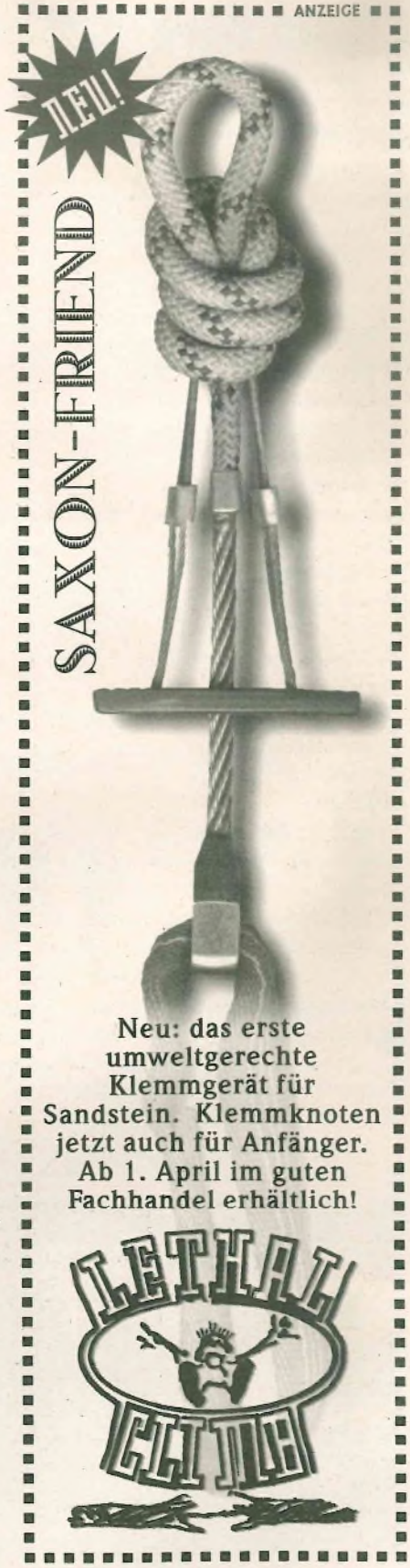
Münchser Wand

Am 15.11.97 wurde die alljährliche Sanierungsaktion der IG durchgeführt.

An der Münchser Wand wurden neben Zwischenhaken auch zahlreiche Umlenker gesetzt.

Ca. 30 Haken und diverse Kartuschen Verbundkleber wurden der Sicherheit und dem Umweltschutz gespendet.

Abgesehen von einem brennenden Rucksack und einem verschmorten Kabel gibt es nichts Außergewöhnliches zu berichten - davon abgesehen, daß es nun noch mehr gut gesicherte Routen in der Fränkischen gibt.
•Jürgen Kollert

ANZEIGE


VERMISCHTES

Felssperrungen im Klettergebiet Südpfalz

Stand: Januar 1998
Aus Naturschutzgründen werden Kletterer und Wanderer aufgefordert folgende Felsen bzw. Massive ab dem **1.2.1998** nicht zu beklettern bzw. deren Umfeld nicht zu betreten:

Hundsfelsen bei Waldrohrbach
Langenfelsen bei Rinnthal
Wilgartswieser Rauhfels
Haselstein bei Darstein
Rödelstein bei Vorderweidenthal
Buhlsteinpfeiler bei Busenberg
Glasfelsen bei Erfweiler
Lämmerfelsen bei Dahn
Schützenwand bei Dahn
Pferchfeldfelsen bei Schindhard
Bruchweiler Geierstein
Retschelfels bei Bruchweiler (auch die Massivüberhänge!)
Hirtsfels bei Schönau
Rotzollwand
Rumbachplatte

Sonderregelungen:
Burghaldefelsen:
Erlaubt ist: Das Klettern der Touren zwischen *Wie die wilden Kerle* und *Birkenverschneidung*.
Gesperrt ist : Der Rest
Asselstein
Erlaubt ist: Das Klettern der Touren in der Südwand
Gesperrt ist: Die Nordwand und der Gipfel!

Alle Sperrungen gelten bis spätestens **1.8.1998**. Da es jederzeit zu Änderungen kommen kann, bitten wir alle Kletterer darum, die Hinweise der Bewacher, auch an eventuell hier noch nicht aufgeführten Felsen zu beachten. Änderungen sind jeweils nach der erfolgten Veröffentlichung in den Schaukästen (Bärenbrunner Hof und Asselstein-Hütte) bzw. unter „*http://members.aol.com/pkinfo*" gültig. Vorrangig zu beachten sind die Sperrschilder des Arbeitskreises!
Peter Weinrich, Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Pfalz

Kleine Anzeigen

Suche...

eine(n) Kletterpartner(in) oder Gruppe, die noch gerne in der Natur sind, für einen schönen Sommer vorwiegend in der Fränkischen. Ich klettere bis zum 7ten Grad.
Dieter, 36 Jahre,
Telefon: 0911 - 46 61 10

Edle Spender gesucht!

Welche Förderer des Klettersports würden der IG ihren gebrauchten, evtl. nicht mehr topaktuellen PC (z.B. ab 486 DX/33) überlassen? Unsere neue Datenverwalterin Susi Eichhorn würde sich riesig darüber freuen!
Meldungen an d.Red.
oder direkt an Susi,
Telefon: 09126 - 53 26

Verkaufe

Kletterschuhe FIVE TEN - ANASAZI Lace-up Größe 45 zu groß gekauft, nur 60 m damit geklettert. DM 140,- Franz Eger Tel. 09191-64613

Gasthof/Pension
Zur guten Einkehr
Fam Merz
91327 Morschreuth
Tel. (09 194) 91 40

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch · Fränkische Brotzeit · Moderne Gästezimmer mit Dusche/WC · Bettenlager für Klettergruppen

VERMISCHTES

AusLESE

Aus den „Nürnberger Nachrichten" vom 20.01.1998

„Greife in Gefahr
Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern ist in Sorge um die Greifvögel. Nach Ansicht des Artenschutzreferenten Andreas von Lindeiner werden immer mehr Greife mutwillig vergiftet. Die Schuldigen sieht der Experte vor allem in Jägern oder Kleintierzüchtern, die um den Bestand von Niederwild, Tauben oder Hühnern fürchten. Auch die steigende Zahl der Abschußbewilligungen gefährde zunehmend den Bestand von Habicht, Mäusebussard und Wanderfalke."

(d.Red. Eben! Drum!)

Das Allerletzte

Aus den „DAV - Mitteilungen, Nr. 1/98, S. 7
Christof Stiebler: „...Und hier müssen wir einsetzen: Die Zahl von knapp 600.000 DAV-Mitgliedern ist zu gering. Wer ins Gebirge geht, Wege, Hütten, Sicherheitsangebote ausnützt, der soll auch seinen AV-Beitrag bezahlen. Wir wollen nicht noch mehr Leute in die Berge locken (wie es Reinhold Messner den alpinen Vereinen unterstellt), sondern wir wollen, daß die, die das Gebirge nutzen, auch ihre Beiträge zahlen für den Unterhalt der Hütten und Wege und für ökologische Maßnahmen..."
Dazu meint d. Red.: „ ...Und hier müssen wir einsetzen: Die Zahl von knapp 600 IG-Franken-Mitgliedern ist zu gering. Wer in die Fränkische geht, Wege, Gasthäuser, Umlenkhaken ausnützt, der soll auch seinen IG-Beitrag bezahlen. Wir wollen nicht noch mehr Leute in die fränkischen Felsen locken (wie es der Hinz dem Kunz unterstellt), sondern wir wollen, daß die, die das fränkische Mittelgebirge nutzen, auch ihre Beiträge zahlen für den Unterhalt der Gasthäuser, der Kletterrouten und die Felsfreistellungen."
OmHaks jedoch meint: „...Und hier müssen wir einsetzen: Die Zahl der Knappen ist zu gering. Wer im Gehen für Handys, Auslandsreisekrankenversicherungen und ein Matrazenlager bezahlt, soll dergleichen auch benutzen müssen. Wir wollen nicht noch mehr Berge zu den Leuten locken (wie es der Summit dem DAV-Club unterstellt), sondern wir wollen, daß die, die ihre Beiträge bezahlen können, auch vom Landratsamt die exklusive Nationalpark-Aufsicht mit Abzockgenehmigung zugesprochen bekommen.

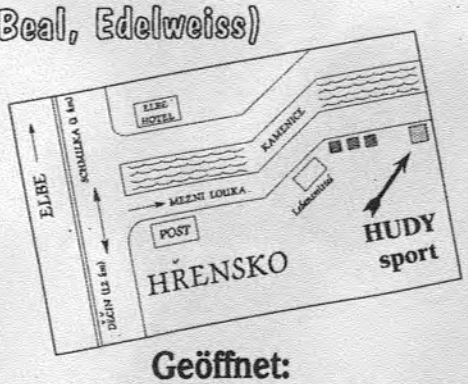
Bei einem Besuch im Elbsandstein nicht vergessen!

HUDYsport

Minishop und Boulderwand (50 qm)

Das Fachgeschäft für Bergsteiger- und Touristikausrüstung

Seile (Edelrid, Rocca, Beal, Edelweiss)
Daunenschlafsäcke
Daunenjacken
Klettergurte
Rucksäcke
Zelte
Titaneisschrauben
Polarfleece-Bekleidung



Mountainbikes
Kletterwände
Trainingsbalken
Klettergriffe
Alpinausrüstung
Ninjas und Laser ...
Schuhservice
und noch viel mehr

Geöffnet:
Montag bis Donnerstag: 9.00-12.00 · 14.00-17.30
Donnerstag: 9.30-12.00 · 15.00-19.30
Samstag: 9.30-12.00
Jetzt auch Sonntags geöffnet!

Tel. 0042-41298286

IG Klettern, Georg-Strobel-Straße 73,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden. Vertreter im Sinne des Presserechts Klaus Baier. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

1. Vorsitzender: ..... **Stephan Haase**, Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus
1. stv. Vorsitzender: ..... **Klaus Baier,** Fichtenstraße 55, 90763 Fürth
2. stv. Vorsitzender ..... **Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
Taxman: ..... **Stefan Löw**, Tannenbergstraße 14, 92637 Weiden
Schriftführer: ..... **Jürgen Schulz**, Appenzeller Straße 14, 90431 Nürnberg
Redaktion Steinschlag: ..... **Matthias Huber**, Bahnhofstraße 27a, 90559 Burgthann
Gestaltung Steinschlag: ..... **Peter Wittwer**, Unterrüsselbach 1, 91338 Igensdorf
Anzeigenverwaltung: ..... **Stefan Wuttke**, Sankt Johann 6, App. 267

Kontakt: ..... Michael Eitel, Fax: 0911 - 55 36 52, Telefon 0911 - 55 42 83
Vereinskonto: ..... Stadtsparkasse Weiden/Opf., BLZ 753 500 00, Konto-Nr. 173 302
Spendenkonto: ..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über die Stadt Nürnberg zu Gunsten IG Klettern e.V. 9725,560.9940.6, BLZ 760 501 01 Konto-Nr. 1 010 941
Copyright: ..... Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Name: Vorname:

Anschrift:

Beruf: Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.".
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied
Jahresbeitrag DM 25.-

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag DM _____(mind. DM 125.-)

Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr

☐ überweise ich auf das Vereinskonto 173 302 bei der Sparkasse Weiden/Opf. BLZ 753 500 00
(bitte vollständigen Namen und Adresse auf dem Überweisungsträger angeben!)

☐ soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden (wäre für uns am einfachsten)
Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ: Konto-Nr.: Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführen Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental/Brand**

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.